

PC **DVD**
ROM

viewApp 
VISUALISATION MEETS REALITY


aerosoft™

OMSI Add-on

Wien

Der Hochflurbus LU 200



Offiziell lizenziertes Produkt



WIENER LINIEN

Copyright: © 2013 / ViewApp – Software Applications & Design e.U.
Projektleitung & Entwicklung: Ing. Daniel Buda
Offizielle Website: www.omsi-wien.at



© 2013 / **Aerosoft GmbH**
Flughafen Paderborn/Lippstadt
D-33142 Bueren, Germany

Tel: +49 (0) 29 55 / 76 03-10
Fax: +49 (0) 29 55 / 76 03-33

E-Mail: info@aerosoft.com
Internet: www.aerosoft.de
www.aerosoft.com



a e r o s o f t™

All trademarks and brand names are trademarks or registered trademarks of their respective owners. All rights reserved. / Alle Warenzeichen und Markennamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.



Wien

Der Hochflurbus LU200

Handbuch

Add-on für

OMSI - Der Omnibussimulator

Inhalt

Vorwort	6
Systemanforderungen	7
Installation	8
Aerosoft Launcher	9
Grundsätzliches zum Aerosoft-LAUNCHER.....	9
Deinstallation	12
Über dieses Handbuch.....	12
Das Add-On „Wien – Der Hochflurbus LU 200“ im Überblick	13
Fahrzeugetklärung: Die Bustype LU 200 M11 der Wiener Linien	15
Technische Daten	16
Vorbereitung auf die erste Fahrt	16
Das Add-On starten	17
Den Bus in Betrieb nehmen	17
Steuerung des Busses.....	19
Übersicht Fahrerarbeitsplatz	19
Türsteuerung	23
Rollbandsteuerungsgerät	26
Sprachsteuerungsgerät	27



Weitere Einrichtungen am Fahrzeug.....	29
Bug-Akklimator.....	29
Verhalten im Betrieb.....	31
Abstellen des Busses am Abstellplatz.....	31
Besteckung.....	31
Haltestellen.....	32
Allgemeines.....	32
Das richtige Verhalten an den Haltestellen.....	32
Doppelhaltestellen.....	34
Fahrgäste.....	34
Signalvorschriften.....	35
Bus-Signale.....	35
Straßenbahn-Verkehrslichtsignalanlagen.....	36
Busauswahl und Fahrplaneinstellung.....	36
Beachtung vor Fahrtantritt.....	37
Inbetriebnahme eines abgestellten Busses.....	37
Übernahme eines laufenden Busses (Ablöse auf der Strecke).....	38
Beachtung nach Fahrtantritt.....	38
Credits.....	40
Anhang.....	42
Tastenbelegung.....	42

Vorwort

Ein Stück Geschichte kehrt zurück!

Willkommen in der schönen österreichischen Hauptstadt Wien! Eine Stadt mit einer bewegten Geschichte, historischen Bauten, vielen Freizeitangeboten und einem ausgezeichnetem Infrastrukturangebot im öffentlichen Personennahverkehr. Lange Zeit prägte eine besondere Autobustype das Wiener Stadtbild und war fast über 30 Jahre das Rückgrat der Busflotte der Wiener Linien – der „LU 200“.

Die Strecke

Den Schauplatz dieses Add-Ons bildet die Linie 24A im 22. Wiener Gemeindebezirk (Donaustadt). Die nachgebildete Linienführung aus dem Jahre 2005 unterscheidet sich von der heutigen Linienführung insofern, dass diese zwar die gleiche Streckenführung wie heute bedient hat (Invalidensiedlung-Kagranner Platz), aber die Line damals zusätzlich um ein ganzes Stück länger war – nämlich bis Kagran. Dort hatte die U-Bahnlinie U1 vor dessen Verlängerung ihre Endstation und viele Buslinien bildeten dort mit den Straßenbahnen einen großen und wichtigen Umsteigeknoten.

Im Zuge der U1-Verlängerung im September 2006 wurde die Buslinie 24A bis Kagranner Platz gekürzt und vollständig auf Niederflurbetrieb umgestellt, was das Ende für die letzte Hochflurbustype LU 200 auf dieser Strecke bedeutete.

In diesem Add-On gibt es 3 Linienführungen, sowie diverse Varianten mit fahrplanmäßigen Ablenkungen, die für Sie eine interessante Abwechslung entlang dieser Strecke bieten.

Erleben Sie nun selbst ein Stück Geschichte und tauchen Sie in die Rolle als Buslenker des Autobusses LU 200. Beweisen Sie Ihr fahrerisches Geschick, den Linienbus auf der Linie 24A im Fahrgastbetrieb sicher durch den Wiener Verkehr zu manövrieren und die Fahrgäste sicher, pünktlich und komfortabel an ihr Ziel zu befördern!



Systemanforderungen

Um das Add-On „Wien – Der Hochflurbus LU 200“ möglichst störungsfrei spielen zu können, sollte Ihr PC über folgende Mindestausstattung verfügen:

- Betriebssystem: Windows ® 8 / 7 / Vista / XP
- Prozessor: mind. Dual-Core 3,0 GHz, Mehrprozessorvariante oder vergleichbare Prozessoren
- 3D-Grafikkarte mit mind. 1024 MB Grafikspeicher, DirectX ® 9.0c oder höher
- Arbeitsspeicher 4 GB
- DVD-Laufwerk
- Freier Festplattenspeicher 4 GB

Bitte beachten Sie, dass das Hauptspiel „OMSI-Der Omnibussimulator“ für den Betrieb des Add-Ons benötigt wird und vorab installiert werden muss (inkl. Patch 1.04)!

Für die Online-Aktivierung ist eine Internetverbindung erforderlich!

Empfohlene Ausstattung:

- Prozessor: 3.2 GHz Quad Core
- Arbeitsspeicher: 4 GB
- 3D-Grafikkarte mit mind. 1 GB Grafikspeicher
- Force Feedback Lenkrad (am besten mit 900°-Drehwinkel)

Installation

Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie das Hauptspiel „OMSI-Der Omnibussimulator“ bereits installiert haben, bevor Sie den Installationsprozess des Add-Ons beginnen.

Sollten Sie das Hauptspiel „OMSI-Der Omnibussimulator“ noch nicht erworben haben, so können Sie dieses bequem über den Aerosoft-Webshop (www.aerosoft.de) oder im gut sortierten Fachhandel beziehen.

Zur Installation des Add-Ons „Wien – Der Hochflurbus LU 200“ benötigen Sie eine Seriennummer bzw. Ihren Registrierungsschlüssel. Der Registrierschlüssel für die Downloadversion wurde Ihnen mit der Bestätigungsmail des Download-Shops zugesandt! Bewahren Sie diesen sicher auf, er wird bei einer erneuten Installation wieder benötigt.

Sie müssen als Systemadministrator angemeldet sein, bevor Sie mit der Installation beginnen. Um die Installation zu beginnen, legen Sie die DVD in Ihr DVD-Laufwerk ein oder starten Sie einfach die Download-Datei, wenn Sie die Downloadversion erworben haben. Nach der Sprachauswahl erscheint der Begrüßungsbildschirm des Installationsprogrammes. Klicken Sie auf „Weiter“.

Anschließend erscheinen die Bedingungen des Lizenzvertrages. Lesen Sie sich diesen Vertrag bitte sorgfältig durch. Sie müssen den Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung zustimmen, bevor Sie mit der Installation fortfahren können.

Danach werden Sie zur Eingabe der Registrierdaten aufgefordert. Geben Sie hier Ihre Email-Adresse und die Seriennummer ein. Bei der Download-Version achten Sie bitte darauf, die Daten genauso einzugeben, wie sie in der Bestätigungsmail unseres Shops enthalten sind. Bitte bewahren Sie die Registrierdaten an einem sicheren Ort auf. Sie werden bei einer erneuten Installation der Software wieder benötigt.

Danach wird das Installationsverzeichnis automatisch festgelegt. Möchten Sie das Programm in einen anderen als den automatisch festgelegten Ordner installieren, klicken Sie auf „Ändern“ und wählen Sie dann den gewünschten Ordner aus.



Klicken Sie danach auf „Weiter“. Es erscheint dann eine Zusammenfassung der Installationsdaten. Klicken Sie erneut auf „Weiter“, um die Installation zu beginnen.

Es werden nun die Daten auf Ihre Festplatte kopiert. Nach dem Abschluss dieses Vorganges klicken Sie bitte auf „Fertigstellen“.

Wichtiger Hinweis!

Im Anschluss an die Installation startet der Aerosoft-LAUNCHER, zu dem im folgenden Kapitel eine Dokumentation beigelegt ist.

Aerosoft Launcher

Grundsätzliches zum Aerosoft-LAUNCHER

Der Aerosoft-LAUNCHER soll Ihnen einen Überblick über die auf Ihrem PC installierten Aerosoft-Produkte geben. Gleichzeitig erlaubt er einen einfachen Zugriff auf verschiedene Funktionen, die für die einzelnen Produkte verfügbar sind.

Sollte das SOFTWAREPRODUKT eine Online Registrierung verlangen, so wird dieses auch über den Aerosoft-LAUNCHER durchgeführt. Der Aerosoft-LAUNCHER wird automatisch mit dem SOFTWAREPRODUKT installiert und am Ende der Installation ausgeführt.

Den Aerosoft-LAUNCHER können Sie natürlich auch jederzeit über die START-Verknüpfung ausführen und somit den Aktivierungszustand der bei Ihnen installierten SOFTWARE PRODUKTE überprüfen.

Folgen Sie einfach diesem Link:

START | PROGRAMME | AEROSOFT | Aerosoft LAUNCHER

Der Aerosoft-LAUNCHER startet standardmäßig in der „Bibliothek“-Ansicht, in welcher Sie eine Übersicht über die installierten Aerosoft SOFTWAREPRODUKTE und deren Aktivierungszustand erhalten.

Die folgenden Kategorien sind dabei grundsätzlich vorhanden:

„Aircraft“, „Sceneries“, „Tools/Missions“, „Category-Unkown“, „Simulation“

Das SOFTWAREPRODUKT wird während der Installation einer Kategorie zugeordnet. Ältere SOFTWAREPRODUKTE, welche keine Online Aktivierung benötigen, werden der Kategorie „Category-Unkown“ zugeordnet.

In der „Bibliothek“-Ansicht erhalten Sie auch eine Übersicht über die aktuelle Aerosoft News.

Was muss ich bei einer Installation beachten?

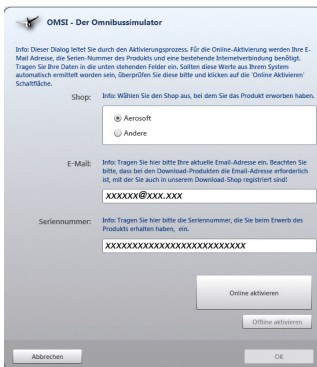
Für die Installation und die anschließende Online-Aktivierung werden Administrator-Rechte benötigt. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie über die notwendigen Rechte verfügen.

Für die Installation wird eine aktive Internet-Verbindung benötigt.

Wie aktiviere ich ein SOFTWAREPRODUKT?

Wechseln Sie falls nötig zu der „Bibliothek“-Ansicht und wählen das zu aktivierende SOFTWAREPRODUKT aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Aktivieren“.

Es erscheint dann das folgende Fenster:



Prüfen Sie hier bitte noch einmal, dass Ihre Email-Adresse und die Seriennummer korrekt übernommen wurden und klicken Sie dann auf „Online aktivieren“. Bitte beachten Sie, dass dazu eine aktive Internet- Verbindung vorhanden sein muss.

Ihre Daten werden nun zum Aerosoft-Server übertragen.



Mit dem erfolgreichen Abgleich der Serverdaten wird das SOFTWARE-PRODUKT auf Ihren System freigeschaltet und kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Bitte beachten Sie, dass je nach verwendetem Sicherheitsmechanismus einige Daten des Aerosoft SOFTWAREPRODUKTS personalisiert werden.

Welche Aktivierungszustände gibt es?

GRAU == undefiniert

GRÜN == aktiviert

GELB == benötigt eine Reaktivierung

ROT == Aktivierung fehlgeschlagen

Ich möchte das SOFTWAREPRODUKT erneut installieren. Was muss ich beachten?

Über die „Bibliothek“-Ansicht erhalten Sie den Aktivierungszustand des jeweiligen SOFTWAREPRODUKTS.

GRÜN gekennzeichnete SOFTWAREPRODUKTE verfügen über eine gültige Aktivierung. Eine erneute Aktivierung ist nicht notwendig.

GELB gekennzeichnete SOFTWAREPRODUKTE wurden bereits mind. einmal aktiviert, benötigen aber z.B. aufgrund einer Hardware-Änderung eine erneute Online Aktivierung. Führen Sie dazu den Button „Aktivieren“ aus. Bitte beachten Sie, dass die notwendigen Informationen korrekt und vollständig ausgefüllt sein müssen.

Für das SOFTWAREPRODUKT steht ein Update bereit. Wird dadurch der Aktivierungszustand verändert?

Der Aktivierungszustand wird in der Regel nicht verändert.

Es kann aber sein, dass eine Übernahme des Aktivierungszustands auf die neuinstallierten Daten notwendig ist.

Wechseln Sie, falls nötig, zu der „Bibliothek“-Ansicht und wählen das entsprechende SOFTWAREPRODUKT aus .

Klicken Sie auf den „Aktualisieren“-Button, damit der Aktivierungszustand in die Daten übernommen werden kann.

Ich muss mein PC-System neu einrichten oder ich verwende einen neuen PC. Was muss ich beachten?

Die Überprüfung der Gültigkeit des Aktivierungsschlüssels erfolgt beim Start des Aerosoft-LAUNCHER. Je nach ermitteltem Aktivierungszustand kann eine erneute Aktivierung notwendig werden.

Deinstallation

Um das Add-On zu deinstallieren, starten Sie zunächst den Aerosoft-Launcher. Wählen Sie in der Bibliothek unter Simulation „OMSI - Wien“ per Mausklick aus. Es erscheinen im rechten Teil des Fenster die Informationen zu dem Add-On.

Klicken Sie hier rechts auf das Symbol „Uninstall“. Das Installationsprogramm startet nun und wird das Programm von Ihrem PC wieder entfernen.

Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch beschränkt sich rein auf die Beschreibung und Erklärung dieses Add-Ons und versteht sich als Ergänzung zum Handbuch des Hauptspiels „OMSI-Der Omnibussimulator“.

Die grundsätzliche Funktionsbeschreibung und Anleitung zur Bedienung und Konfiguration der Simulation „OMSI“ entnehmen Sie bitte dessen Handbuch. Sofern es die Übersichtlichkeit erfordert, verwenden wir in diesem Handbuch explizite Verweise auf das OMSI-Handbuch, um Ihnen eine optimale Anleitung zur Verfügung zu stellen.

Sofern Sie bereits das Hauptspiel „OMSI-Der Omnibussimulator“ verwendet haben, müssen Sie bei diesem Add-On grundsätzlich keine weiteren Einstellungen vornehmen, da dieses Produkt auf das Hauptspiel abgestimmt wurde und mit den Standardkonfigurationen gespielt werden kann. Die Tastenbelegung bleibt ebenfalls grundsätzlich dieselbe, wengleich einige Tasten aufgrund der anderen Steuerung mit anderen



Funktionen ausgestattet sind. Die genaue Funktionsbeschreibung entnehmen Sie bitte der Tabelle Tastenbelegung am Ende dieses Handbuchs.

Das Add-On „Wien – Der Hochflurbus LU 200“ im Überblick



Konkret befinden wir uns am Startpunkt in Zentrum Kagra, im 22. Wiener Gemeindebezirk im Jahr 2005. Zu dieser Zeit fuhr die U-Bahnlinie U1 noch bis Kagra, wodurch dies der wichtigste und größte Umstiegs-Knoten im 22. Bezirk zu dieser Zeit war. Neben der U-Bahn treffen auch zwei Straßenbahn- und mehrere Autobuslinien aufeinander.

Ihr Einsatzgebiet ist die Autobuslinie 24A, welche in drei verschiedene Linienführungen gegliedert ist und mit einem anspruchsvollen Fahrplan für viel Abwechslung und Fahrspaß sorgen wird!

Die Linienführungen der Linie 24A sehen im Detail so aus:

- Kagra (U) - Breitenlee Schule
- Kagra (U) – Neueßling
- Kagra (U) – Invalidensiedlung

Weiters sind fahrplanbedingt folgende Ablenkungen von der Stammstrecke möglich:

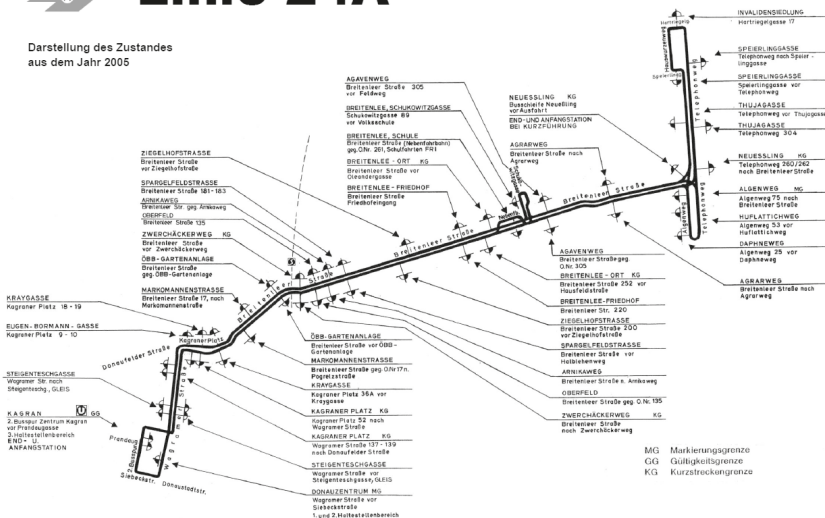
- Fahrten über Breitenlee Nebenfahrbahn
- Fahrten über die Schleife Algenweg – Huflattichweg – Daphnieweg
- Einige Kurse über Breitenlee hinaus werden morgens und zu Mittag über Breitenlee Schule geführt

Daher ist es sehr wichtig, sich den jeweiligen Fahrplan immer zu Beginn genau anzusehen – am besten mit der Taste [POS 1].



Linie 24A

Darstellung des Zustandes aus dem Jahr 2005





Fahrzeugetklärung: Die Bustype LU 200 M11 der Wiener Linien



Der LU 200 M11 (= "Linienbus mit Unterflurmotor, 200 PS und 11,5m (12) Länge") ist eine österreichische Spezialkonstruktion von den Firmen ÖAF-Gräf&Stift und Steyr-Daimler-Puch für die Wiener Verkehrsbetriebe. Der Wagenkasten ist dem deutschen VÖV-Standard-Stadtliniensbus der ersten Generation angeglichen, hat aber entsprechend Wiener Gepflogenheiten eine dritte Einstiegstür im Heckteil. Für den Antrieb wird ein Ottomotor für Flüssiggasbetrieb verwendet.

Mit 345 Stück ist der LU 200 mit Abstand die größte beschaffte Busserie in der Geschichte der Wiener Linien und gleichzeitig die am längsten beschaffte (1978-1992). Der letzte planmäßige Einsatz eines LU 200 im Linienverkehr der Wiener Linien fand am 21.05.2007 statt.

Der allerletzte LU 200 wurde in seinen letzten Betriebsjahren als Fahrschulbus verwendet und am 9.März 2009 nach fast exakt 30 Dienstjahren bei den Wiener Linien außer Dienst gestellt.

Technische Daten

Länge	11.500 mm
Breite	2500 mm
Höhe	3057 mm
Radstand	5600 mm
Motor	MAN G2566, 147 kW bei 2100 U/min (200 PS)
Hubraum	11413 ccm, Hub: 155 mm
Getriebe	Voith D851.2
Höchstgeschwindigkeit	71 km/h
Kraftstoff	LPG Flüssiggas
Tank	3x120 (96), 2x89 (71,2) Liter
Verbrauch/100km	ca. 110 Liter
Leergewicht	9840 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	16.000 kg
Sitzplätze	31
Stehplätze	58

Vorbereitung auf die erste Fahrt

Um den ersten Tag als Buslenker erfolgreich zu meistern, empfiehlt es sich mit der Technik vertraut zu machen. Dazu empfehlen wir Ihnen, im OMSI-Handbuch das Kapitel 3 und 5 in Ruhe durchzulesen, sofern Sie mit OMSI noch nicht vertraut sind.

Anschließend geht es im Kapitel 2 des OMSI-Handbuches weiter, um sich auf die erste Fahrt vorzubereiten. Dazu bitte die Unterpunkte 2.1 und 2.2 vornehmen.



Das Add-On starten



Sie sehen den Startbildschirm von OMSI. Oben können Sie einen Buslenker auswählen oder neu anlegen (Näheres zum Anlegen einer neuen Fahrerakte entnehmen Sie bitte Kapitel 2.3 im OMSI-Handbuch).

Danach wählen Sie im „Karte ohne Busse laden“ und im Auswahlfenster die Karte „Wien 2005 / Linie 24A“, um das Add-On zu starten.

Klicken Sie nun auf den Button „Start!“ am unteren Bildschirmrand. Nach dem erfolgreichen Laden befinden Sie sich in der Ausgangsposition in Kagran. Die Karte präsentiert sich zunächst ohne einen Bus, der vom Benutzer gesteuert wird; es fahren aber je nach Einstellung KI-Busse.

Die aktuelle Kamera ist die „Freie Kartenkamera“. Mit dieser können Sie die gesamte Karte erkunden (siehe Kapitel 2.4 im OMSI-Handbuch). Auf diese Weise können Sie sich zunächst etwas in der Umgebung umsehen.

Den Bus in Betrieb nehmen

Wenn Sie den Bus im Menü ausgewählt haben und an einem Eintrittspunkt auf der Karte platziert haben (siehe Kapitel 2.5 im OMSI-Handbuch), folgt nun die Inbetriebnahme des Busses („Aufrüsten“ des Fahrzeugs).



Sie sehen in der Ausgangssituation, dass keine Kontrolllampen leuchten und diverse Funktionen ohne geschlossenen Stromkreislauf logischerweise nicht funktionieren. Die Elektrik können Sie wahlweise mit der Taste [E] einschalten oder indem Sie den Batterietrennschlüssel (1) mit der Maus in das Schloss drücken. Lediglich die Tür 1 ist ohne Batterietrennschlüssel bei ausreichender Druckluft sowohl mittels Drucktaster im Cockpit bzw. mittels Stift durch den Türöffner am Bug des Fahrzeugs zu öffnen.

Es leuchten nun einige Warnlampen.

Als nächsten Schritt setzen Sie den Codierstecker (2) in das vorgesehene Sprachsteuerungsgerät ein. Sie sehen, dass die Anzeigen aktiv sind und die Taste 1 leuchtet (aktiv).

Mit der Taste [M] bzw. dem Zündschlüssel (3) können Sie den Motor ein- und ausschalten. Das Anlassen ist jedoch nur möglich, wenn keiner der Gangwahltaster eingelegt ist!

Nach dem Anlassen muss zunächst der Betriebsdruck in der Druckluftanlage aufgebaut werden, damit Bremsen, Luftfederung und Türen ordnungsgemäß funktionieren. Achten Sie hierbei auf die weißen Zeiger der beiden Doppelmanometer in der Mitte des Armaturenbretts sowie die große rote Warnleuchte, die signalisiert, dass der Bus nicht fahrbereit ist. Diese erlischt bei einem Druck von ca. 6 bar – dann ist der Wagen einsatzfähig. Das Befüllen der Druckluftanlage kann 1-2 Minuten in Anspruch nehmen.

Zum Abstellen des Motors müssen Sie den Zündschlüssel lediglich in die Ausgangsposition nach links drehen.



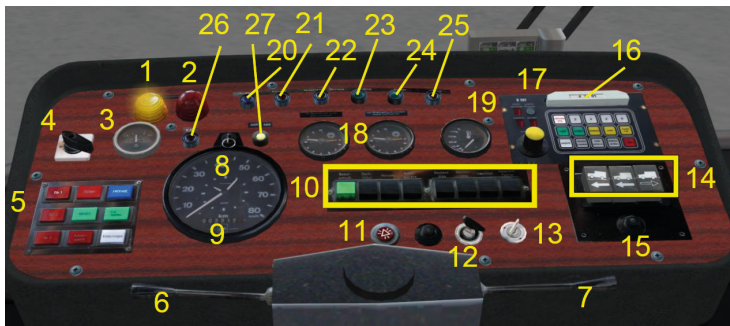
WICHTIG: Immer die Feststellbremse (Federspeicherbremse) betätigen, sobald der Bus abgestellt oder eine Pause eingelegt wird! Es empfiehlt sich auch die Feststellbremse zu verwenden, wenn man länger vor einer roten Ampel steht und nicht permanent das Bremspedal betätigen möchte.

Steuerung des Busses

Grundsätzlich ist die Steuerung gleich jener der Busse aus der OMSI-Hauptversion (siehe Kapitel 2.9 im OMSI-Handbuch). Das Add-On wurde im Hinblick auf einfache Einrichtung und Kompatibilität so erstellt, dass die Tastaturbelegung und Einstellung der Peripheriegeräte (z.B. Lenkrad) so eingestellt bleiben kann, wie es für das Hauptspiel OMSI bereits konfiguriert wurde. Das bedeutet, dass ein Großteil der Tastaturbefehle der Busse aus der OMSI-Hauptversion ebenso beim LU 200 Anwendung findet. Lediglich im Bereich der Türsteuerung und Bedienung des Sprachsteuerungsgerätes kommt es zu Abweichungen, welche aber nachfolgend gesondert beschrieben werden.

Übersicht Fahrerarbeitsplatz

Nachfolgend finden Sie eine genaue Beschreibung und Übersicht über den Fahrerarbeitsplatz der Autobustype LU 200 M11 der Wiener Linien:



1. Federspeicherkontrollleuchte
2. Zentrale Warnleuchte – Fahrzeug nicht fahrbereit bzw. sofort anhalten!
3. Tankanzeige
4. Auswahl der Flüssiggastanks (ohne Funktion)
5. Bedieneinheit für Türsteuerung (wird nachfolgend genauer erläutert)
6. Blinkerhebel
7. Scheibenwischerhebel
8. Tachometer in km/h mit Uhr
9. Kilometerzähler (wird bei Hinzufügen des Busses unter Berücksichtigung von durchschnittlicher Laufleistung und Baujahr auf das aktuelle Jahr in OMSI auf einen plausiblen Ausgangswert gesetzt) → im Wagenpass vor Fahrtantritt vermerken.
10. Kippschalter von links nach rechts:
 - Nebenschlussleuchte
 - Dachlüfter (gerade im Sommer unverzichtbar)
 - Heizung im Fahrgastraum
 - Nebelleuchte
 - Beleuchtung Routentafel (Rollband)
 - Beleuchtung Routentafel blau (wurde früher zur Signalisierung der letzten Fahrt vor Betriebsschluss eingesetzt, seit einigen Jahren ohne Funktion im Betrieb)
 - Innenbeleuchtung
 - Fahrerlicht



11. Warnblinker
12. Batterietrennschlüssel
13. Zünd- / Startschlüssel
14. Gangwahltaster: Wichtig zu beachten – es kann immer nur eine Tasterstellung aktiv sein (mechanische Sperre)! Die mittlere Stellung bedeutet „D“ Gang vorwärts. Die linke Stellung ist insbesondere bei Bergauffahrten geeignet, da nur die ersten zwei Gänge ausgefahren werden. Die Neutralstellung ist dann gegeben, wenn keiner der drei Taster gedrückt ist. Um einen Taster wieder zu lösen, muss dieser nochmals gedrückt werden. Der rechte Taster steuert den Retourgang. Nach dem Einlegen des Retourgangs muss zusätzlich noch die Bestätigungstaste „R-frei“ gedrückt werden (15), erst dann ist der Retourgang aktiviert (markantes Geräusch beim Einlegen und Rückwärtsfahrton ertönt)
15. „R-frei“-Taste
16. Ansagen-Steuerungseinheit: Die Daten, die im jeweiligen Codierstecker hinterlegt sind, werden auf diesem Gerät angezeigt und entsprechend fortgeschaltet. Die oberste Ziffer zeigt die Fahrtrichtung an und die darunter liegenden Zahlen die jeweils aktive Kurzstrecke und die nächste dazugehörige Haltestelle. Eine Auflistung dazu finden Sie im Anhang.
17. Doppelmanometer: Die Bustype LU 200 verfügt über zwei Bremskreise. Der orangene Zeiger zeigt den aktuellen Bremsdruck an (also 0 bar bzw. atü, solange keine Bremse wirksam ist), der weiße Zeiger den Vorratsdruck im zugehörigen Luftbehälter. Sie können es selbst ausprobieren: Wenn Sie im Stand ohne Motor die Bremse betätigen, steigt der Bremsdruck stark an, der Vorratsdruck jedoch fällt leicht ab. Erst wenn der Motor läuft, füllen Sie diesen wieder auf. Auch die Feststellbremse sowie die Türsteuerung verbrauchen Luftdruck aus den jeweiligen Luftbehältern, weshalb letztere bei zu wenig Vorratsdruck nur sehr langsam oder teilweise gar nicht auf/zu gehen.
18. Doppelmanometer Hinterachse

- 19. Kühlwassertemperatur: Ein Maß dafür, ob der Motor selbst zu kalt oder zu heiß ist.
- 20. Kontrollleuchte Fernlicht
- 21. Kontrollleuchte Batterie
- 22. Kontrollleuchte Temperatur Getriebe (ohne Funktion)
- 23. Kontrollleuchte Zündung
- 24. Kontrollleuchte Blinker
- 25. Kontrollleuchte Öldruck
- 26. Kontrollleuchte KAT
- 27. Kontrollleuchte ASR

Türsteuerung



- 1. (Taster „Freigabe“: Grundsätzlich wird immer dieser Taster betätigt, wenn man sich mit dem Bus im Stationsbereich befindet und den Fahrgastwechsel starten will.



Durch Betätigung des Tasters öffnen jene Türen, bei denen ein Haltewunsch angemeldet wurde bzw. werden die Haltewunschknöpfe an der Außenseite des Busses aktiviert und die Fahrgäste an den Haltestellen können die Türen öffnen. Der Taster „Freigabe“ leuchtet blau, solange diese aktiv ist. Tastatur: (/)-NUM

2. Taster „Freigabe löschen“: Solange die Freigabe aktiviert ist, befinden sich alle Türen (mit Ausnahme der Tür 1) in der sogenannten Automatik (automatischer Modus). Das bedeutet, dass diese Türen bei aktiver Freigabe immer wieder geöffnet werden können und auch nach einer gewissen Verzögerung wieder schließen, wenn sich kein Fahrgast mehr im Lichtschranken-Bereich befindet. Da die Tür 1 keine Lichtschranke besitzt und vom Buslenker überwacht wird, muss diese auch immer manuell vom Buslenker geschlossen werden (siehe nachfolgend) und kann dann genauso wieder geöffnet werden, solange die Freigabe aktiv ist.

Mit dem Betätigen des Tasters „Freigabe löschen“ deaktivieren Sie diese, was Sie durch das Erlöschen der Beleuchtung des Freigabe-Tasters erkennen. Sobald alle Türen geschlossen sind (unabhängig ob die Freigabe noch aktiv ist oder nicht), leuchtet die Kontrollleuchte „Abfahrt“ (siehe nachfolgend) grün auf und ein Signalton „Gong“ ertönt, was die Abfertigungsmöglichkeit signalisiert.

ACHTUNG: Wurde der Taster schon gedrückt, während noch eine Türe offen war (Vorlöschen), so leuchtet direkt nach dem Schließen der letzten Türe das Abfahrtssignal auf und die Haltestellenbremse wird sofort deaktiviert – ansonsten wird die Haltestellenbremse immer erst dann gelöst, wenn der Taster „Freigabe löschen“ betätigt wird. Wenn die Bremse komplett gelöst ist, rollt der Bus nun automatisch langsam an – deshalb immer zur Sicherheit das Bremspedal aktiv in der Haltestelle betätigen, da es sonst zu einem unerwarteten Wegrollen kommen kann, wenn man nicht darauf achtet, dass alle Türen geschlossen und die Haltestellenbremse deaktiviert wurde!

Tastatur: (*)-NUM

3. Taster „Kinderwagen“: Dieser leuchtet auf, sobald der Kinderwagenanmeldeknopf gedrückt wurde. Das signalisiert dem Lenker, dass eben ein Fahrgast mit Kinderwagen bei der Tür 2 aussteigen oder einsteigen wird (Kinderwagenanmeldung kann auch im Zuge des Einstieges von außen gedrückt werden). Hierbei wird die Tür 2 „aus der Automatik genommen“, sodass diese nicht mehr automatisch schließt, solange dieser Kinderwagen-Taster vom Lenker nicht deaktiviert wurde. Erst beim Betätigen des Tasters erlischt dieser und die Türe wird wieder in die Automatik eingegliedert.
4. Taster „Tür 1“: dieser öffnet die erste Türe, auch wenn der Batterietrennschlüssel nicht eingesteckt ist und unabhängig vom Automatik-Modus. Sobald die Tür 1 geöffnet wird (grundsätzlich nur Möglich im Stillstand bzw. unter der Geschwindigkeit von 3 km/h), wird automatisch ein Haltestellenbremsdruck eingelegt und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden, solange diese geöffnet ist.
Weiters ist diese Türe immer manuell zu schließen, sowohl im Falle der manuellen als auch der automatischen Öffnung durch Betätigung der Freigabe bei entsprechendem Haltewunsch. Solange die Türe 1 geöffnet ist, leuchtet dieser Taster.
Tastatur: (-)-NUM
5. Taster „Tür 2“: dieser Taster kann die Türe 2 nicht aktiv öffnen. Lediglich, wenn die Tür 2 im Zuge des Freigabe-Modus offen ist, kann durch einen Tastendruck diese so lange offen gehalten werden, bis die Freigabe wieder gelöscht wird. Durch diesen Vorgang wird die Türe genau wie beim Fall der Kinderwagenanmeldung „aus der Automatik genommen“ und durch die Betätigung des Tasters „Freigabe löschen“ wieder in die Automatik eingegliedert. Der Taster ist ebenfalls dann beleuchtet, wenn die Türe 2 geöffnet ist.
6. Taster „Tür 3“: siehe Taster „Tür 2“



7. Kontrollleuchte „Halten“: Die Haltewunschleuchte ist dann aktiv, sobald von den Fahrgästen (oder Ihnen selbst) einer der Haltewunschknöpfe an einer der drei Türen betätigt wurde bzw. die Kinderwagenanmeldung bei Tür 2 aktiviert wurde. Zusätzlich ertönt bei erstmaligem Haltewunsch ein Signalton „Gong“.
8. Kontrollleuchte „Abfahrt“: Das Abfahrtsignal signalisiert, dass der Bus zur Abfahrt bereit ist und alle Türen geschlossen sind, wenn diese mittels Freigabe im Automatikmodus geöffnet waren. Die Kontrollleuchte erlischt, sobald das Gaspedal erstmals betätigt wird.
9. Taster „Anfahrtsperre“: Die Funktion der Anfahrtsperre ist dafür gedacht, dass man mit offener Tür 1 fahren kann. Entweder bei offener Tür 1 diesen Taster betätigen, dann löst man die Haltestellenbremse und der Bus rollt an. Oder man betätigt den Taster vor dem Öffnen der Tür 1, dann wird mit Öffnen der Tür 1 keine Haltestellenbremse mehr eingelegt.

Rollbandsteuerungsgerät



1. Synchronisation: Das Rollband spult automatisch bis ganz nach hinten zur Ausgangsposition und synchronisiert dabei das vordere und seitliche Rollband (Verwendung im Störfall)

2. Auf: Das Rollband wird einen Schritt weitergeschaltet (bei Aktivierung durch F8 mit [Bild auf])
3. Ab: Das Rollband wird einen Schritt zurückgeschaltet (bei Aktivierung durch F8 mit [Bild ab])

Die Rollbänder für die Liniennummer (Heck) werden in der Realität im Heckbereich mit einer mechanischen Kurbel an jedem Rollband einzeln eingestellt. Um es in der Simulation zu erleichtern, werden die Linienrollbänder mit den entsprechenden Tastenkombinationen „gekurbelt“:

Zuerst drücken Sie [F5], [F6] oder [F7], um das erste, das zweite oder das dritte Ziffernband auszuwählen. Dann halten Sie [Bild Auf] oder [Bild Ab] solange gedrückt, bis das Rollband seine gewünschte Stellung eingenommen hat.

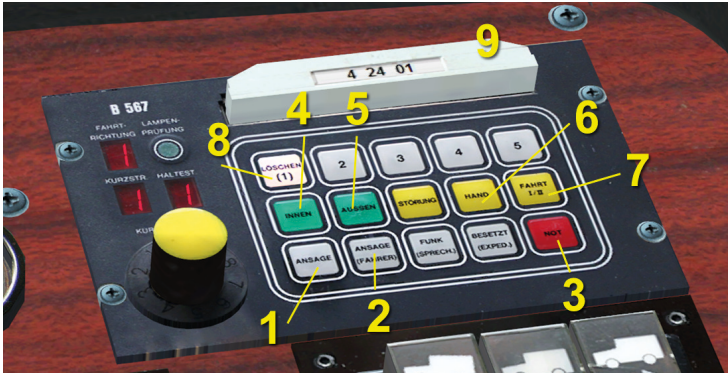
Das Rollband für die Zielanzeige wird dagegen elektrisch angesteuert, wofür das oben beschriebene Steuergerät verwendet wird. Zwecks Erleichterung der Bedienung ist das Gerät standardmäßig im „Auf/Ab-Betrieb“.

Um das Ziel zu verändern, drücken Sie einmal kurz die Taste „Auf“ oder „Ab“. Sie können auch wahlweise einmalig [F8] drücken und dann [Bild auf] oder [Bild ab]. Das Rollband läuft sowohl vorne als auch seitlich um. Erst wenn das Rollband angehalten hat, lässt es sich mittels eines weiteren Tastendruck weiterbewegen.

Wie oben erwähnt, kann es in der Realität vorkommen, dass die Ziele auf dem Front- und Seitenrollband nicht mehr übereinstimmen. In diesem Fall ist durch betätigen des Tasters „Synchronisieren“ vorzugehen, sodass alle Ziel-Rollbänder auf die Stelle „0“ zurückfahren.



Sprachsteuerungsgerät



1. Ansage: Mit dieser Taste kann die Ansage per Hand fortgeschaltet werden (alternativ kann der linke Fußtaster betätigt werden – [Q])
2. Ansage (Fahrer): Die Ansage wird ebenso weiterschaltet, nur hört man diese ausschließlich am Fahrerplatz. Wenn man anschließend die Taste „Ansage“ betätigt, wird dieselbe Ansage nochmals im Fahrgastraum abgespielt.
3. Not: Die Not-Taste ist eine Sicherheitseinrichtung am Fahrzeug. Nach Betätigung ertönt das Not-Signal und es wird automatisch eine Funkverbindung zur Betriebsleitstelle hergestellt. Durch erneutes Betätigen wird der Not-Alarm wieder deaktiviert und die Funkverbindung beendet.
4. Innen: Lautsprecher innen (keine Funktion)
5. Außen: Lautsprecher außen (wird verwendet, wenn eine Ansage im Innenraum stummgeschaltet werden soll → wird nach außen geschaltet und dadurch im Innenraum nicht zu hören)
6. Hand: Handbetrieb – wenn man manuell die Fahrtrichtung ändern möchte, muss diese Taste zuvor betätigt werden

7. Fahrt III: Um die Fahrtrichtung zu ändern (zuvor muss auf Handbetrieb geschaltet werden)
8. Löschen: gewählte Taste deaktivieren; Kontrolllampe leuchtet immer, wenn das Sprachsteuerungsgerät aktiv ist.
9. Codierstecker: Dieser beinhaltet die Informationen der Linie, um die Ansagen abspielen zu können. Für jede Linie wird ein eigener Codierstecker verwendet.

Für die Linie 24A finden Sie im Anhang eine genaue Auflistung der Ansagen, wie Sie vom Sprachspeicher durch den Codierstecker abgerufen werden. Dieses System ist insofern sehr starr, da immer nur die komplette Linienführung abgebildet ist. Deshalb empfiehlt es sich, sich vor den ersten Fahrten bereits intensiv mit den unterschiedlichen Streckenführungen und Ansagen auseinanderzusetzen, sodass Sie immer die richtige Ansage für Ihre Fahrgäste abspielen lassen.

Bei Ablenkungen oder Kurzführungen von der Hauptroute müssen Sie die entsprechenden Ansagen durchschalten oder bereits im Voraus vorstellen. Dazu empfiehlt es sich mit dem Taster „Ansage Fahrer“ zu arbeiten und dann die richtige Ansage durch betätigen des Tasters „Ansage“ im Fahrgastraum zu wiederholen.

Bei den Endhaltestellen „Kagran“ und „Invalidensiedlung“ müssen Sie die Ansagen oder Fahrtrichtung nicht manuell umschalten, denn das passiert automatisch. Sollten Sie aber fahrplanbedingt im Streckenverlauf früher wenden, so müssen Sie in der Endhaltestelle entsprechend die Fahrtrichtung umschalten und die Ansagen durchschalten, bis sich die Ansagen am gewünschten Punkt befinden.



Weitere Einrichtungen am Fahrzeug



(1) ASR-Taster: Die ASR-Funktion wird abgeschaltet → die Kontrollleuchte leuchtet auf

(2) Spiegelheizung: Die Außenspiegel werden beheizt und der Taster leuchtet, wenn aktiv

(3) Regler für Bug-Akklimator (3 Gebläsestufen; je 90° eingerastet)

(4) Federspeicherbremshebel (Feststellbremse)

(5) Fußtaster Ansagensteuerung

Bug-Akklimator



Der Bug-Akklimator wird durch den Regler auf der linken Fahrerplatzseite eingeschaltet. Die Lüfter haben 3 Geschwindigkeitsstufen.

Unterhalb der Frontscheibe befindet sich das Frontgebläse. Je nach Stellung des rechten Hebels (4) gelangt über dieses Gebläse beheizte Frischluft (Stellung oben), ungeheizte Frischluft (Stellung Mitte) oder beheizte Umluft (Stellung unten) ins Wageninnere.

Die Heizstärke können Sie mit dem zweitlinken, roten Hebel (2) beeinflussen.

1. Heizregler Fußraum
2. Heizregler Temperatur (kalt oder warm)

3. Heizregler Bug
4. Heizregler Umluft:
 - Stufe 0: Umluftheizung (unten)
 - Stufe 1: Direktbelüftung
 - Stufe 2: Frischluftheizung
5. Scheiben entfrosten

Achten Sie stets auf eine angenehme Innenraumtemperatur! Wichtig ist aber auch eine ausreichende Belüftung des Fahrgastraumes. Hierzu können Sie die Schiebefenster oder das Fahrerfenster öffnen sowie das Frontgebläse in die Stellung Frischluftheizung oder Direktbelüftung bringen. Zudem verfügt der LU 200 über Dachlüfter, die gerade im Sommer unerlässlich sind! Am Pausenplatz und in den Endstellen sind die Türen des Busses, entsprechend den Witterungsverhältnissen, offen zu halten.

Da der LU 200 in der Realität kein Thermometer im Cockpitbereich besitzt, müssen Sie in der Simulation damit vorlieb nehmen, die aktuelle Innenraumtemperatur über das Informationssystem zwischenzeitlich zu überwachen [SHIFT]-[Z]. Sollten Sie sich nicht darum kümmern, werden Ihnen die Fahrgäste ohnehin sehr schnell Bescheid geben, wenn etwas nicht zu ihrer Zufriedenheit ist.



Verhalten im Betrieb

Abstellen des Busses am Abstellplatz

Der Abstellplatz darf nur dann angefahren werden, wenn dies auch laut Fahrplan vorgesehen ist. Eine Fahrt zum Abstellplatz erfolgt immer als „Sonderwagen“ (Rollband einstellen!).

Da in OMSI die Fahrgäste sehr genau die Zielschilder der Busse beachten, werden Sie auch kein Problem damit haben, dass ein Fahrgast unberechtigter Weise im Bus verweilt oder zusteigt.

Am Abstellplatz ist der Bus ordnungsgemäß abzustellen (abzurüsten) und die Türen sind zu verschließen.

Besteckung

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Rollbänder im Modus „Auf/Ab“ nicht automatisch nachstellen, müssen Sie sich als Lenker überzeugen, dass die Anzeigen mit dem Fahrziel übereinstimmen. Die Zielschildanzeige muss am Ende jeder Fahrt, entsprechend dem neuen Fahrziel, geändert werden. Die Änderung darf frühestens in der vorletzten Haltestelle einer Fahrtrichtung erfolgen.

Sie werden feststellen, dass die Fahrgäste in OMSI die Zielschilder sehr genau beachten (wie zuvor erwähnt). Daher ist es umso wichtiger, die richtige Beschilderung auszuwählen, denn sonst werden Ihre Fahrgäste in der Haltestelle schlichtweg nicht zusteigen.

Bei Fahrten, die nicht dem Linienverkehr dienen, ist der Bus entsprechend zu kennzeichnen (z.B. als Sonderwagen).

Haltestellen

Allgemeines

Die Haltestellen in Wien sind durch blau umrandete Haltestellentafeln gekennzeichnet. Wenn kein Fahrgastwechsel stattfindet (kein Haltewunsch und keine wartenden Fahrgäste in der Haltestelle), dürfen Sie mit verminderter Geschwindigkeit durchfahren werden. Befinden sich Fahrgäste im Haltestellenbereich oder hat ein Fahrgast den Haltewunsch gedrückt, ist der Bus in der Haltestelle anzuhalten.

Das richtige Verhalten an den Haltestellen

An Haltestellen ist der Bus so anzuhalten, dass er ungefähr mit der Wagenmitte in Höhe der Haltestellentafel zum Stillstand kommt. Ist ein Haltestellenbereich verstellt (z.B. durch PKWs vor einer Ampel), so gilt die Haltestelle als erreicht, wenn die Spitze des Busses in Höhe der Haltestellentafel zum Stillstand kommt.

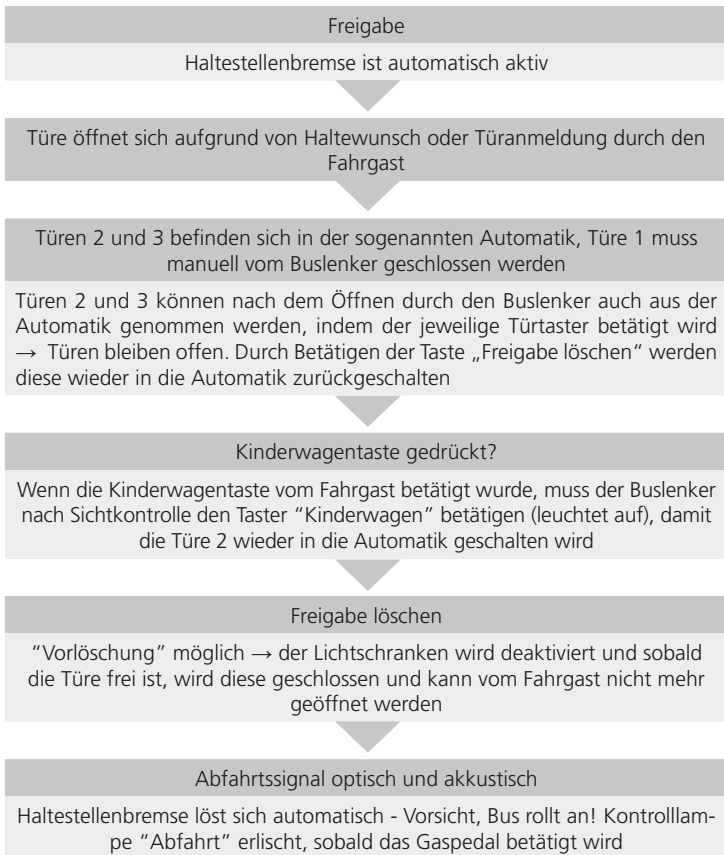
Ist eine Haltestelle durch einen anderen Linienbus besetzt, müssen Sie als Folgebus die Geschwindigkeit so vermindern, dass die Haltestelle bis zu ihrem Eintreffen frei geworden ist.

In einer Doppelhaltestelle ist der Bus so anzuhalten, dass auch ein zweiter Bus in die Haltestelle einfahren kann.

Sobald der Bus richtig im Haltestellenbereich angehalten wurde, betätigen Sie die Freigabe-Taste (blau). Bestand ein Haltewunsch, dann öffnen sich die entsprechenden Türen automatisch. Ebenso betätigen die wartenden Fahrgäste von außen den Einstiegswunsch an der entsprechenden Türe und diese öffnet automatisch. Solange der Fahrgastwechsel stattfindet, werden durch die Lichtschranken die Türen offen gehalten. Sobald dieser nicht mehr unterbrochen wird, schließen die Türen nach ca. 3 Sekunden wieder automatisch (ausgenommen Tür 1, die vom Buslenker überwacht und manuell geschlossen werden muss).



Ablaufdiagramm:



Doppelhaltestellen

Doppelhaltestellen sind zwei, in maximal 30m Entfernung stehende Haltestellentafeln durch Zusatztafeln als „Doppelhaltestelle“ gekennzeichnet. Es können zwei Busse gleichzeitig abgefertigt werden. In OMSI kann es aber vorkommen, dass Ihre Fahrgäste Ihren Bus hinter einem anderen nicht rechtzeitig erkennen. Aus kundendienstfreundlicher Sicht empfehlen wir Ihnen auch bei der vorderen Haltestellentafel die Fahrgäste aus- bzw. zusteigen zu lassen.

Fahrgäste

Seien Sie nicht verwundert, die Fahrgäste in OMSI werden mit Ihnen auch „kommunizieren“! Sie werden Sie manchmal beim Einsteigen grüßen oder auch Kritik üben, wenn ihnen etwas nicht passt. Sie werden feststellen, dass mit Kritik auch während der Fahrt nicht gespart wird, sollte Ihr Fahrstil nicht entsprechend kundenfreundlich sein.

Wenn die Fahrgäste wieder aussteigen wollen, drücken sie den Haltewunschknopf an der jeweiligen Türe, so dass die Anmeldetafeln aufleuchten und bei Ihnen am Amaturenbrett die Kontrollleuchte „Haltewunsch“ aufleuchtet. Mit dem Aufleuchten dieser Kontrollleuchte werden Sie auch einen entsprechenden Haltewunsch-Gong hören.

Auf den Fahrscheinverkauf brauchen Sie bei diesem Add-On keine Rücksicht nehmen. Die Wiener Gepflogenheiten sind so, dass der überwiegende Großteil Ihrer Fahrgäste Besitzer von Jahres- oder Zeitkarten sind, die alle im Vorverkauf vor Fahrtantritt erworben wurden.

In der Realität in Wien sind Fahrscheinkäufe beim Buslenker in der Regel selten und aufgrund der Tatsache, dass die Fahrscheine und Wechselgeld vom Buslenker in dessen Hemdtasche oder privaten Tasche verstaut sind, haben wir aufgrund der unmöglichen Darstellung auf eine explizite Umsetzung verzichtet. Eine Kassa oder Fahrscheindrucker gibt es bei den Wiener Linien nicht.



Signalvorschriften

Bus-Signale

Bus-Signale dienen, unterstützend zu einer herkömmlichen Verkehrslichtsignalanlage (Ampel) der Verkehrsregelung.

Überall dort, wo Bus-Signale angebracht sind, müssen Sie sich auch danach richten.

Nach Verlöschen oder bei Ausfall der Bus-Signale kann die Fahrt während der allgemeinen Grünphase der Kreuzungsregelung erfolgen.

Signal	Bedeutung	Signal	Bedeutung
	Es gilt die Anzeige der zugehörigen Ampel (Verkehrslichtsignalanlage)		Freie Fahrt
	Ankündigung der Freiphase In ca. 8 Sekunden kommt die Freiphase (Freie Fahrt)		Halt

Straßenbahn-Verkehrslichtsignalanlagen

Wenn durch die Linienführung selbständige Gleiskörper der Straßenbahn befahren, sind die dort vorhandenen Straßenbahn-Verkehrslichtsignale analog zu den Bus-Signalen zu befolgen:

Signal	Bedeutung	Signal	Bedeutung
	Halt für alle Fahrrichtungen		Freie Fahrt in der Geraden
 	Halt für alle Fahrrichtungen + Ankündigung der Freiphase In ca. 8 Sekunden kommt die Freiphase (Freie Fahrt)		Freie Fahrt zum Linkseinbiegen
 	Freie Fahrt in der Geraden Ankündigung der Freiphase erlischt, sobald diese gegeben ist		Freie Fahrt zum Rechtseinbiegen

Straßenbahn-Verkehrslichtsignale bestehen jeweils aus einem „Vorsignal“ und einem „Hauptsignal“.

Busauswahl und Fahrplaneinstellung

Sofern Sie einen KI-Bus an einer Haltestelle ablösen, brauchen Sie nichts weiter beachten. Sie übernehmen dessen Fahrplan automatisch. Das Fahrzeug ist bereits ausgerüstet und bereit zur Weiterfahrt.

Wollen Sie einen Bus zusätzlich auf der Karte platzieren, so gehen Sie bitte laut OMSI-Handbuch vor. Für die Auswahl und Einstellung des Fahrplanes verweisen wir auf das OMSI-Handbuch, Kapitel 4.3.4.



Beachtung vor Fahrtantritt

Egal, ob Sie einen abgestellten Bus oder ein Fahrzeug auf der Strecke von einem Kollegen übernehmen – Sie müssen überprüfen, ob alle Einrichtungen verkehrs- und betriebssicher sind. Diese Überprüfung hat so rechtzeitig zu erfolgen, dass die fahrplanmäßige Abfahrt nicht verzögert wird.

Inbetriebnahme eines abgestellten Busses

1. Einstecken des Batterieschlüssels ► Kontrolllampen beachten!
2. Überprüfen Sie, ob die Lagekontrollleuchte leuchtet und die anderen Kontrolllampen ebenfalls aufleuchten.
3. Prüfen Sie, ob die Feststellbremse eingelegt und aktiv ist (gelbe Warnleuchte muss leuchten)
4. Prüfen Sie, ob genug Kraftstoff vorhanden ist.
5. Prüfen Sie, dass keiner der Gangwahltaster eingelegt ist. (Motor würde nicht starten)
6. Die Zündung aktivieren und den Motor starten.
7. Wenn genug Druck im Druckluftsystem ist (weißer Zeiger auf den Anzeigen) und der Wagen ansonsten einsatzbereit ist, erlischt die zentrale Warnleuchte (rot). Wenn dagegen zu wenig Druck vorhanden ist, lassen sie den Motor einfach laufen; der angeschlossene Kompressor füllt in diesem Fall das Drucksystem selbstständig.
8. Stecken Sie den Kodierstecker in das Sprachsteuerungsgerät und stellen Sie die Rollbänder auf die gewünschte Linie und das Ziel ein.
9. Schalten Sie je nach Bedarf die Innenbeleuchtung, das Abblendlicht, die Routenbeleuchtung sowie die Heizung oder Lüftung ein.
10. Legen Sie den Gang [D] ein, prüfen Sie, ob die Haltestellenbremse gelöst ist und lösen Sie die Feststellbremse. Der Bus rollt an.

Übernahme eines laufenden Busses (Ablöse auf der Strecke)

1. Prüfen Sie, ob die Feststellbremse eingelegt und aktiv ist (gelbe Warnleuchte muss leuchten)
2. Prüfen Sie, ob genug Kraftstoff vorhanden ist.
3. Prüfen Sie, ob genug Druck im Druckluftsystem ist (weißer Zeiger auf den Anzeigen) und der zentrale Warnleuchte (rot) aus ist.
4. Überprüfen Sie den Kodierstecker und stellen Sie die gewünschte Haltestelle ein.
5. Überprüfen Sie, ob die Rollbänder die gewünschte Linie und das Ziel anzeigen.
6. Schalten je nach Bedarf die Innenbeleuchtung, das Abblendlicht, die Routenbeleuchtung sowie die Heizung oder Lüftung ein.
7. Prüfen Sie, ob die Haltestellenbremse gelöst ist und lösen Sie die Feststellbremse. Der Bus rollt an.

Beachtung nach Fahrtantritt

1. Legen Sie die Feststellbremse ein und nehmen Sie den Gang heraus, sodass sich der Motor im Leerlauf befindet und schalten Sie diesen ab.
2. Schalten Sie alle Lüfter bzw. die Heizung aus und sorgen Sie dafür, dass die Fahrgastbeleuchtung, die Motorkühlung und die Scheibenwischer ausgeschaltet sowie die Fahrer- und die Fahrgastraumfenster geschlossen sind.
3. Falls Sie den Bus verlassen möchten, öffnen Sie die Türe 1.
4. Schalten Sie das Stand-/Abblendlicht aus und ziehen Sie beide Schlüssel ab (Batterietrennschlüssel und Zündschlüssel).



5. Sie können den Bus nun verlassen. Von außen können Sie durch Klicken auf Öffnung unter dem Türanmeldeknopf die Türe 1 wieder schließen.

Nun sollten Sie für Ihre erste Fahrt mit den wichtigsten Informationen versorgt und gerüstet sein.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt und viel Spaß mit diesem Add-On!

Credits

Wir bedanken uns bei der Wiener Linien GmbH & Co KG für die technische und fachliche Unterstützung!

Stellvertretend hier ein Dank an alle Mitarbeiter der Wiener Linien und von Aerosoft, die an diesem Projekt beteiligt waren und zum Gelingen beigetragen haben.

Ebenso ein großes Dankeschön geht an MR-Software: Marcel Kuhnt und Rüdiger Hülsmann, die mit OMSI wahre Pionierarbeit im Simulationsbereich geleistet haben und dieses Add-On überhaupt erst durch ihre geniale Arbeit und Unterstützung ermöglicht haben! Zudem wurden für dieses Add-On spezielle Funktionalitäten in OMSI integriert, ohne die einige schöne Dinge so nicht umsetzbar gewesen wären. Vielen Dank für die tolle Grundlage, die ihr mit euren tollen Scripts und Soundsets zur Verfügung gestellt habt!

Besonderer Dank gilt folgenden Personen, ohne deren Unterstützung ebenso Vieles in diesem Add-On nicht möglich gewesen wäre:

- Nora Kahlig
- René Baar
- Martin Buda
- Karl Sauer
- Harald Stuibler

Und natürlich allen Betatestern sowie all jenen Leuten, die uns mit Bild-, Ton- und Videomaterial unterstützt haben und so zu einer einzigartigen Atmosphäre beigetragen haben.

Abschließend noch ein Dank an alle Familien und Freunde, die durch den Einsatz der Beteiligten während der Erstellung dieses Produktes etwas zu kurz gekommen sind und trotzdem immer ein wichtiger Rückhalt und eine große Unterstützung waren und sind!



Alle im Handbuch sowie in der Simulation genannten und/oder dargestellten Marken bzw. Markenzeichen sind Marken bzw. eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer.

OMSI verwendet die Open Dynamics Engine unter folgender Lizenz:

Copyright (c) 2001-2004, Russell L. Smith.

All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.

Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.

Neither the names of ODE's copyright owner nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS „AS IS“ AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT OWNER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

OMSI verwendet das TAudioMixer-Plugin, © 2005 Vit Kovalcik

Anhang

Tastenbelegung

Pause	P
Menü öffnen	Alt
Sichten durchschalten	S
Fahrersicht	F1
Fahrgastsicht	F2
Außenansicht	F3
Freie Kartenkamera	F4
Fahrplansicht	Einfg
Rollbandsteuerung-Sicht	Pos 1
Sicht zurücksetzen	C
Alle Sichten zurücksetzen	Leertaste
Perspektiven durchschalten	Pfeil links/ Pfeil rechts
Informationszeile durchschalten	Umschalt + Z
Lenkrad / Joystick ein/aus	K
Maussteuerung aktivieren/deaktivieren	O
Gas	Num 8
Bremse	Num 2
Gas verstärken / Bremse langsam lösen	Num +
Pedal Ansagesteuerung	Q
Lenkrad links	Num 4
Lenkrad zentrieren	Num 5
Lenkrad rechts	Num 6
Feststellbremse (Federspeicher) ein/aus	Punkt [.]
Blinker links setzen	Num 7
Blinker rechts setzen	Num 9
Blinker aus	Num .
Warnblinker ein/aus	B
Abblendlicht ein/aus	L
Standlicht ein/aus	Umschalt + L



Fernlicht / Lichthupe	F
Innenbeleuchtung Fahrer ein/aus	6
Heizung Fahrgastraum	7
Beleuchtung Routentafel ein/aus	8
Fahrgastraumbeleuchtung ein/aus	9
Elektrik ein/aus	E
Motor ein(über Zündung)/aus	M
Hupe	H
Automatikgetriebe: Rückwärts	R
Automatikgetriebe: 3	3
Automatikgetriebe: D	D
Türfreigabe	Num /
Türfreigabe löschen	Num *
Tür 1 auf/zu	Num -
Anfahrsperrüberbrücken	A
Scheibenwischer Dauerbetrieb	W
Scheibenwischer Intervallbetrieb	Umschalt + W
Scheibenwaschanlage	Strg + W
Linienrollband 1 auswählen	F5
Linienrollband 2 auswählen	F6
Linienrollband 3 auswählen	F7
Zielrollband auswählen	F8
Gewähltes Rollband aufwärts	Bild auf
Gewähltes Rollband abwärts	Bild ab
Sprachsteuerungsgerät: Ansage	Strg + Num 1
Sprachsteuerungsgerät: Ansage Fahrer	Strg + Num 2
Sprachsteuerungsgerät: Not-Taste	Strg + Num Enter
Sprachsteuerungsgerät: Innen	Strg + Num 4
Sprachsteuerungsgerät: Außen	Strg + Num 5
Sprachsteuerungsgerät: Hand	Strg + Num 6
Sprachsteuerungsgerät: Löschen	Strg + Num 7
Sprachsteuerungsgerät: Fahrtrichtung wechseln	Strg + Num /
Sprachsteuerungsgerät: Codierstecker rein/raus	Strg + Num *
Sprachsteuerungsgerät: Ansage zurück	Strg + Num -

Stadtbus 0305

Gehen Sie auf eine Zeitreise und erleben Sie den Stadtbus O305 aus den 1970er und 1980er Jahren.

Die mitgelieferte Strecke Neuendorf bietet genug Möglichkeiten um alle Funktionen des historischen Busses zu testen.



Besuchen Sie unseren Online-Shop www.aerosoft.de